



## INFORMATIONSDIENST

### Pressereferat

HAUSANSCHRIFT Claire-Waldoff-Straße 7, D 10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 200065-20  
+49 (0) 160 4713585

FAX +49 (0) 30 200065-21

E-MAIL [pressereferat@g-net.de](mailto:pressereferat@g-net.de)

INTERNET [www.g-net.de](http://www.g-net.de)

3. August 2007

Nr.: 31/07

Inhaltsverzeichnis:	Seite
• Fachgruppe Gartenbau des KTBL verlässt Bonn	1
• Grüne Impulse in Städten und Gemeinden!	2
• Friedhofsgärtner tun Gutes und reden darüber	4
• Heide für Italien!	5
• Harro Wilhelm 65 Jahre	5
• Profilierung des Fachhandels durch individuelle Herbstfloristik	5

### **Fachgruppe Gartenbau des KTBL verlässt Bonn** **Über fünf Jahrzehnte Bürogemeinschaft mit dem ZVG beendet**

(ZVG) „Die Gärtner in Deutschland haben stets von der Nähe der Fachgruppe Gartenbau des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) zu den Fachgruppen des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) profitiert“, sagte ZVG-Generalsekretär Dr. Siegfried Scholz in der vergangenen Woche in Bonn anlässlich des Umzugs des KTBL aus dem Andreas-Hermes-Haus ins Mutterhaus nach Darmstadt. „Damit endet eine Partnerschaft in Bonn, die aufgrund der kurzen Wege stets Synergieeffekte zu nutzen wusste.“ Die KTBL-Führung verspricht sich Vorteile durch die Bündelung der Kräfte in Darmstadt. Der Zentralverband Gartenbau bedauert die Entscheidung und hat sich – leider erfolglos – um eine Fortsetzung der Kooperation am Standort Bonn bemüht.

Dr. Scholz erinnerte daran, dass die KTBL-Fachgruppe seit über fünf Jahrzehnten diese Bürogemeinschaft pflegte. Der erste Leiter dieser Fachgruppe war Rudolf Bohn, der bis zur Übernahme der Aufgabe im KTBL als Mitarbeiter des ZVG dort für verschiedene wissenschaftliche Aufgaben zuständig war. 1976 folgte ihm Dr. Hans-Joachim Labowsky als Leiter der Fachgruppe, der seinerseits die Aufgabe 2004 an seinen langjährigen Mitarbeiter Thomas Hölscher übergab. Bohn und Labowsky wurden über fast vier Jahrzehnte von Wenzel Widderich unterstützt. Hölscher gab seine Tätigkeit beim KTBL Ende letzten Jahres auf und wechselte in die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Till Belau, der ihm in der Funktion als Mitarbeiter im Jahr 2004 gefolgt war, wird in Darmstadt gemeinsam mit Christian Reinhold, der am 1. August seine Tätigkeit aufgenommen hat, das Team der Gärtner im KTBL vervollständigen.

Dr. Scholz dankte allen ehemaligen und jetzigen Mitarbeitern des KTBL für die stets am Wohle der Gartenbaubetriebe ausgerichtete Tätigkeit. Begleitet war sein Dank von der Hoffnung, dass die gute inhaltliche Zusammenarbeit auch in Darmstadt fortgesetzt werde. Zur Erinnerung an diese fünf Jahrzehnte übergab er einige Bücher für die Bibliothek des KTBL, in dem die Verbands- und Gartenschaugeschichte dargestellt wird.

## **Grüne Impulse in Städten und Gemeinden!**

### **ZVG stellt weitere Teilnehmer**

### **des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ 2007 vor**

(ZVG/FGG) Bereits in der dritten Folge des ZVG-Informationdienstes werden Teilnehmer des Bundeswettbewerbs „Unsere Stadt blüht auf“ 2007 vorgestellt. Aus der Fülle der von der Jury besichtigten Objekte und Projekte im öffentlichen, privaten und gewerblichen Bereich kann jedoch nur exemplarisch berichtet werden.

Die Ergebnisse der Jurybewertung werden am 21. August im Rahmen der Abschlussveranstaltung im ZDF-Fernsehgartengelände bekannt gegeben.

#### **Vilshofen an der Donau**

Die bayrische Stadt an der Donau, „Am Fluss der Zeit“, hat 17.000 Einwohner.

Bei ihrem Besuch begutachtete die Jury unter anderem das reich geschmückte Rathaus und den Marktplatz und erlebte den Charme der Donaupromenade. Der Ginkgo-Park mit rund 250 von Bürgern selbst gesetzten Bäumen und die Allee „Bäume des Jahres“ standen ebenso auf dem Programm wie der begrünte Gewerbepark und das Naturschutzgebiet Vilsengal.

#### **Download:**

[www.g-net.de/content/pressediens/bilder/vilshofen.jpg](http://www.g-net.de/content/pressediens/bilder/vilshofen.jpg)

#### **Ladenburg**

Die im Rhein-Neckar-Land gelegene alte Römerstadt in Baden-Württemberg hat rund 11.500 Einwohner.

Die Jury besichtigte unter anderem die Ladenburger Altstadt, den Wasserturm und die Anlegestelle, die Fest- und Neckarwiese sowie den Park in Ladenburg. Außerdem wurden die Fährwiese, das Römerstadion und ein Baseballstadion besucht. Auch das Neckarufer, der Skaterplatz, der Marktplatz und die Bach-Erlebnisstation wurden von der Jury in Augenschein genommen. Zusammen mit Bürgermeister Rainer Ziegler weihte die Jury den neugestalteten „Platz an der Linde“ ein. Der Kindergarten Römernest pflanzte einen Kräuter- und Gemüsegarten an, eine Grundschulklasse verschönerte ihren Schulhof. Die Schulleiterin ernannte die Grundschulkinder für die Pausenzeit zur „Blumenpolizei“. Unter dem Motto „Kirche ist wie eine bunte Blumenwiese“ fand das 1. Pfarrfest der Kirchengemeinde St. Gallus statt. Der Bund der Selbstständigen schmückte in Ladenburg 200 Meter Schaufenster mit Blumenbänderolen.

„Es war eine Freude, wie die Bürgerschaft, die Wirtschaft und der Handel mit der Verwaltung an einem Strang zogen, um unsere Stadt weiter zu verschönern.“ (Bürgermeister Rainer Ziegler)

#### **Download:**

[www.g-net.de/content/pressediens/bilder/ladenburg.jpg](http://www.g-net.de/content/pressediens/bilder/ladenburg.jpg)

### **Neuenburg am Rhein**

Die von dem schwäbischen Fürstengeschlecht der Zähringer gegründete Stadt am Rhein im südwestlichen Baden-Württemberg hat ca. 11.900 Einwohner.

Die Jury besichtigte unter anderem das begrünte Dach der Rathaustiefgarage, die Rebepflanzung, ein typisches Landschaftselement der Weinberge, den zum Teil renaturierten Klemmbach, die Sonnenkollektoren auf dem Bauernhof in der Mühlenstraße und die von Landwirten bepflanzten Randstreifen von Stilllegungsflächen. Außerdem wurden die neugestalteten öffentlichen Flächen an der Kirche und am Pfarramt, die Bepflanzungen im öffentlichen Bereich sowie die sanierten Feld- und Wegekreuze begutachtet. Der Weg führte die Kommission zu den Außenanlagen im Gewerbe- und Industriegebiet mit Waldohreulen und fremdländischem Flair sowie zum sanierten Freizeitpark. Auch der Natur-Infogarten wurde in Augenschein genommen, dessen Instandsetzung und Pflege Paten übernommen haben.

Im Rahmen des Wettbewerbes gab es eine Pflanzaktion von 183 Sträuchern und Bäumen auf Biotopflächen. Der Lärmschutzwall wurde mit 250 Wildrosen bepflanzt. Die Ortsverwaltung wurde durch eine große Entente-Florale-Flagge geschmückt, eine Vielzahl an Narzissenzwiebeln auf den Grünstreifen der Ortseingänge gesetzt und Blumenkästen an den Leitplanken entlang des Hohlbaches angebracht. Es entstand eine kleine Obstbaumwiese, deren Bäume von den elf anderen Zähringerstädten gespendet wurden. Außerdem beteiligten sich mehrere Betriebe des GaLaBau-Verbandes Echterdingen an Baumpflanzaktionen.

#### **Download:**

[www.g-net.de/content/presstedienst/bilder/neuenburg.jpg](http://www.g-net.de/content/presstedienst/bilder/neuenburg.jpg)

### **Premnitz**

Die brandenburgische Stadt Premnitz im Havelland hat rund 9.800 Einwohner.

Die Jury besichtigte unter anderem den Premnitzer Wasserturm, die Kindertagesstätte „Wichtelburg“, in der die Kinder die Umwelt auf spielerische Weise erkunden können, sowie das generationsübergreifende Projekt Kräutergarten, den Steinbrückenpark und das Stadtzentrum. Die Hafenanlage mit dem Skulpturenpfad, der die historische Entwicklung der Stadt und den Aufbruch zu neuen Ufern symbolisiert, war ebenso Teil des Besuchsprogramms wie der Energiegarten, in dem Pflanzen wachsen, die auf verschiedenste Art mit Energie zu tun haben (Flachs, Sonnenblumen usw.).

Zahlreiche Aktionen und Wettbewerbe im Grünbereich sprachen die Bürger jeden Alters an: So gab es einen Fotowettbewerb für den „Premnitz Kalender 2008“ sowie einen Balkon- und Vorgartenwettbewerb. Auf dem Marktplatz wurde ein „Bürgerhinweis-Kasten“ errichtet, in den die Bürger Vorschläge für Aktionen einwerfen konnten. Die Bürger konnten in ihrem Wohnumfeld Patenschaften für Bäume übernehmen.

„Unter dem Slogan ‚Premnitz - Stadt voller Energie‘ werben wir voller Stolz für unsere Stadt und folgerichtig haben wir unsere Teilnahme am Bundeswettbewerb ebenfalls unter dieses Motto gestellt. Die bunten Windmühlen und die flatternden Bänder sind Symbole dafür. Sie werden uns auf unserem Rundgang begleiten, bei dem die positive Energie der Menschen, die natürliche Energie von Sonne, Wind und Wasser, aber auch die ästhetische Energie der Kunst und im besonderen Maße die sinnliche Energie von Blumen und Blüten eine große Rolle spielen wird.“ (Bürgermeister Roy Wallenta)

#### **Download:**

[www.g-net.de/content/presstedienst/bilder/Premnitz1.jpg](http://www.g-net.de/content/presstedienst/bilder/Premnitz1.jpg)

## **Seelow**

Die im Märkischen Oderland liegende Stadt Seelow in Brandenburg hat rund 6.000 Einwohner.

Die Jury besichtigte unter anderem den Abenteuerspielplatz der Kindertagesstätte „Arche Noah“, den Stadtpark mit seinem Hochzeitshain und dem schönen Baumbestand, die Mittelstraße, die die Einzelhändler mit Pflanzenkübel und Pflanzen begrüneten sowie die schön gestalteten Hofräume in der Breite Straße zur Marktgasse. Auch die „Alte Dampfbäckerei“, die Kleingartenanlage „Sonnenschein“, der neu gestaltete Straßenstreifen an der B1 und die städtischen Grünanlagen auf der Apfelstraße wurden in Augenschein genommen.

Mittels eines Wettbewerbs suchte Seelow das schönste Graffiti, um damit den Rathaustorbogen farblich zu gestalten. Weitere Wettbewerbe dienten der Verschönerung der Stadt, zum Beispiel mit Seelows schönstem Balkon. Außerdem gab es eine Ausstellung unter dem Motto „Seelow blüht auf“. Darüber hinaus verliehen Auszubildende mit gärtnerischen und floristischen Aktionen dem Rathaus neuen Glanz. Insgesamt wurden 72 verschiedene Vorhaben anlässlich des Bundeswettbewerbes umgesetzt.

### **Download:**

[www.g-net.de/content/pressediens/bilder/Seelow.jpg](http://www.g-net.de/content/pressediens/bilder/Seelow.jpg)

## **Friedhofsgärtner tun Gutes und reden darüber**

### ***Berichterstattung über BUGA-Wettbewerb Grabgestaltung und Denkmal sehr erfolgreich***

(ZVG/BdF) In weit über 150 Beiträgen, überwiegend in Tageszeitungen, wurde über den Wettbewerb „Grabgestaltung und Denkmal“ auf der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg im Allgemeinen und über die jeweils beteiligten Friedhofsgärtner im Besonderen bundesweit berichtet. Dies ist das Zwischenergebnis der bisherigen Pressebeobachtung des Bundes deutscher Friedhofsgärtner (BdF). „Unser Konzept geht voll auf“, sagten einhellig der Vorsitzende des BdF-Ausstellungsausschusses, Josef Knostmann aus Schwerte, und der Vorsitzende des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit, Lars Rehder aus Hamburg. Erstmals wurde allen Teilnehmern eine professionelle journalistische Berichterstattung als Paket für alle drei Wechselbepflanzungen angeboten. Über 50 der 70 Aussteller haben sich für diese fachliche Unterstützung entschieden. Die Beiträge werden von der bekannten Fachautorin Christiane James aus Straelen verfasst.

Bis zum Ende der BUGA werden dies weit über 200 individuelle Beiträge sein. Denn James beschreibt jeweils eindrucksvoll und detailliert die pflanzlichen Kunstwerke der Friedhofsgärtner in ihren Texten. Diese werden den Heimatzeitungen der Aussteller mit einem ansprechenden Foto, auf dem der Friedhofsgärtner gemeinsam mit seinem „Meisterstück“ zu sehen ist, durch den BdF zugesandt. „Es handelt sich nicht um Werbetexte. Die hohe journalistische Qualität scheint vielen Redaktionen landauf und landab aufzufallen“, so Rehder. „Damit erfahren alle Friedhofsgärtner in den jeweiligen Regionen besondere Aufmerksamkeit.“ Der Nutzen geht nach Auffassung von Rehder deshalb weit über den Einzelbetrieb hinaus. „Die Kollegen zeigen Grabgestaltungen, die in ihrer Attraktivität ein individuelles, liebevolles und damit letztendlich auch ein würdevolles Grab auf einem gepflegten Friedhof als erstrebenswert erscheinen lassen“, stellt Knostmann abschließend fest.

## **Heide für Italien!**

### ***Exportförderungsaktion von Azerca und CMA auf der Flormart***

(ZVG) Italien steht in diesem Jahr im Focus der traditionellen Zusammenarbeit der Sondergruppe Azerca und der Exportabteilung der CMA Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH. Unter dem Motto „Erica - Dai colore alla tua casa“ (Heide – Gib der Farbe ein Zuhause) wird auf der internationalen Gartenbaumesse Flormart Miflor in Padua die gesamte Angebotspalette der Heidepflanzen präsentiert. Inspirierende Verarbeitungen und individuelle Angebote sollen dem Fachhandel Chancen zur Profilierung eröffnen.

Die in Italien wohnende deutsche Floristmeisterin Annette Gottmann wird dazu am 14. September von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr auf der Balustrade über der Halle 8 eine breite Palette an Heideverwendung zeigen: Bepflanzungen von Gefäßen für drinnen und draußen sowie Dekorationen und Geschenke. Außerdem werden einige deutsche Heideproduzenten und -vermarkter ihr Sortiment und ihre Neuheiten zeigen.

Ergänzt wird diese Initiative durch den regelmäßigen Medienservice der Azerca an italienische Fach- und Publikumszeitschriften. Mitglieder der Azerca erhalten zudem für ihre Kunden in Italien die aktuellen Werbemedien auf Italienisch. Darüber hinaus lobt Landgard im Fachhandel einen Präsentationswettbewerb aus, der ähnlich wie im letzten Jahr in Deutschland von Gartencentern und Einzelhandelsgärtnereien sehr gut angenommen wurde. Nach Angaben der Teilnehmer führte die durch den Wettbewerb initiierte professionelle Herbstpräsentation zu Umsatzsteigerungen bei den Heidepflanzen.

## **Harro Wilhelm 65 Jahre**

### ***ZVG-Präsident Herker gratulierte***

### ***Ehrenpräsident des Landesverbandes Saarland***

(ZVG) Harro Wilhelm, Ehrenpräsident des Landesverbandes Gartenbau im Saarland, feierte am 2. August seinen 65. Geburtstag. Heinz Herker, Präsident des Zentralverbandes Gartenbau, gratulierte Wilhelm herzlich und dankte ihm für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahrzehnten. Für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement zum Wohle des gärtnerischen Berufsstandes wurde Wilhelm bereits 2002 mit der Goldenen Ehrennadel des Zentralverbandes Gartenbau ausgezeichnet.

Gärtnermeister Wilhelm war von 1993 bis 2005 Präsident der Gärtnerinnen und Gärtner im Saarland und somit auch Mitglied des Präsidiums des Zentralverbandes Gartenbau. In Saarbrücken ist er als Geschäftsführer eines großen Gartenbau-Unternehmens tätig. Für dessen vorbildliches unternehmerisches Konzept durfte Harro Wilhelm 2002 von Bundesministerin Renate Künast den Innovationspreis Gartenbau im Bereich „Kooperation/Betriebsorganisation“ entgegennehmen.

## **Profilierung des Fachhandels durch individuelle Herbstfloristik**

### ***Seminar „Heidepflanzen topaktuell“ der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg***

(ZVG) Mit individuellen Angeboten und extravaganen Dekorationen zeigt der Fachhandel sein Profil und bindet Kunden. Die Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg unterstützt mit dem Jobfit-Floristik-Seminar „Heidepflanzen topaktuell“ vom 12. bis 13. September 2007 die Profilierung der gärtnerischen Fachbetriebe.

In dieser Veranstaltung wird die Referentin Brigitte Heinrichs den attraktiven Herbstblüher Heide floristisch verarbeiten. Die leuchtende und vielfältig verwendbare Heide bietet als Tischdekoration, Geschenk sowie Pflanzkombination in Kübeln, Kästen und Körben ein breites Spektrum zur Inszenierung. Heidepflanzen fügen sich dabei ideal in gegensätzliche Stilrichtungen ein: fröhlich-frech, bodenständig-rustikal, aber auch edel-exklusiv. Weitere Inhalte sind Warenpräsentation und Kalkulation der Werkstücke sowie Informationen zu einzelnen Heidearten und -sorten.

Gefördert wird das Seminar von der Azerca-Gruppe.

**Weitere Informationen und Anmeldung:** Bildungsstätte Gartenbau, Gießener Straße 47, 35305 Grünberg Tel: 06401 9101-0, Fax: 06401 9101-91, E-Mail: [info@bildungsstaette-gartenbau.de](mailto:info@bildungsstaette-gartenbau.de), Homepage: [www.bildungsstaette-gartenbau.de](http://www.bildungsstaette-gartenbau.de)

Hinweis in eigener Sache:

„Die Verwendung der im Download angebotenen Fotos ist ausdrücklich nur zu journalistischen und privaten Zwecken und in Verbindung mit der entsprechenden Quellenangabe erlaubt. Die Verwendung in Zusammenhang mit gewerblichen Buch- und Kalender-Veröffentlichungen ist untersagt.“  
ZVG-Pressereferat

**Falls Sie den Pressedienst nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Die Adresse finden Sie im Briefkopf jedes Informationsdienstes.**